



Die Uni Passau ist Millionär

Die Kassen der Hochschule sind prall gefüllt, warum also noch Studiengebühren bezahlen?

Auch in diesem Semester ein heiß diskutiertes Thema: die Studiengebühren. Immer wieder führt die laut „freiem Zusammenschluss studentInnenschaften“ (fzs) „überflüssige Gebühr“ zu zahlreichen studentischen Demonstrationen, der Ruf nach Abschaffung wird laut.

Gemäß dem bayerischen Hochschulgesetz vom 1. Januar 2007 muss seit dem Sommersemester 2007 an Universitäten ein Studienbeitrag zwischen 300 und 500 Euro erhoben werden, wobei viele Hochschulen bis zur Höchstgrenze schreiten. Auch die Universität Passau liegt mit 485 Euro voll im Trend.

Für viele Studierende ist das eine große finanzielle Belastung. Laut einer Umfrage in der April-Ausgabe der Zeitschrift „Unicum“ sind rund 22 Prozent der Studenten verschuldet. Ernst Spateneder, Referent der Universitätsleitung Passau, erkennt das Problem. „Doch ohne die Zahlungen wären Verbesserungen in vielen Bereichen nicht möglich“, weiß er. Der fzs argumentiert dennoch für eine Abschaffung der Gebühren, da die versprochenen Änderungen noch nicht spürbar seien. Und hier taucht ein weiteres Problem auf: Die meisten Studenten wissen nicht, wofür



Wer studieren will, muss heutzutage das nötige Kleingeld mitbringen. (Foto: B. Mekelburg)

ihr Geld überhaupt verwendet wird. Unsere Umfrage auf Seite zwei macht deutlich, dass auch an der Uni Passau Unwissenheit herrscht.

Für das Jahr 2009 hat die Universitätsleitung die Verwendung der Studiengebühren bereits geplant: Von den rund fünf Millionen Euro geht fast die Hälfte an die fünf Fakultäten. In jeder Fakultät entscheidet dann das jeweilige Gremium über den Einsatz der zugeordneten Summe. Mit dieser wer-

den beispielsweise Exkursionen, Schlüsselqualifikationen und Veranstaltungen studentischer Gruppen bezuschusst. Auch in zentrale Einrichtungen wie das Sprachenzentrum wird investiert.

„Die Schwerpunkte liegen im Personalbereich, bei den Schlüsselqualifikationen und der Bibliothek“, sagt Spateneder. So sollen zum Beispiel die Öffnungszeiten der Bibliothek verlängert und die Betreuung der Studenten verbessert

werden. „Das wurde von studentischer Seite ausdrücklich gewünscht.“ Durch die Förderung des Zentrums für Schlüsselqualifikationen soll es den Studierenden der Uni Passau ermöglicht werden, sich auch außerhalb des Studiums weiterzubilden.

Doch die Millionenbeträge aus den Studiengebühren scheinen nicht auszureichen: Für den geplanten Ausbau der Mensa wird auf eine Finanzspritze durch das von der bayerischen Landesregierung verab-

schiedete Konjunkturpaket gehofft. Dabei sollen rund neun Millionen Euro in die Kasse der Uni Passau fließen. „Die Gelder sind ausschließlich für die Sanierung des Küchen- und Technikbereichs und weitere Baumaßnahmen, die vom Landtag bewilligt wurden, bestimmt.“

Dementsprechend ist aus studentischer Sicht nicht mit einer finanziellen Entlastung zu rechnen und so gibt es auch in diesem Semester wieder zahlreiche Demonstrationen. Im Rahmen eines bayernweiten Protestes will der AstA am 13. Mai auch die Passauer Studenten auf die Straße holen, um gemeinsam etwas zu bewirken.

S. LANG

Liebe VerCaTerte,

mit dieser Ausgabe des CaTer begrüßt euch die neue Chefredaktion. Wir hoffen, dass wir an das Niveau der vergangenen Ausgaben anknüpfen können und der CaTer euch weiterhin den Studienalltag versüßt. In das neue Semester starten wir diesmal mit ganz viel Geld, langen Reisen und steilen Wänden.

Viel Spaß beim Schmökern!

Eure verCaTerte Redaktion



iStore®

Klassenbester.

Das MacBook bringt alles mit, um den Uni-Alltag entspannt zu meistern.

Schau' Dir das MacBook im iStore genauer an.

Von Microsoft Office® über integrierte Wi-Fi Funktionalität bis hin zu Videochats und iTunes – mit dem MacBook ist alles möglich: Hausarbeiten, Referate und Präsentationen ohne lästige Abstürze, Popups und Angst vor Datenverlust. Komm' vorbei und informiere Dich über spezielle Angebote für Studenten. Entdecke, was mit einem MacBook alles möglich ist.

Rindermarkt 12
94032 Passau
0851 / 4905386
www.istore.cc



Die Diplomaten von morgen

Sieben Mitglieder der Hochschulgruppe MUN-Society Passau sind als UNO-Delegierte nach Den Haag gereist

Die Idee der World Model United Nations ist schnell erklärt: Man trifft sich und simuliert die Vereinten Nationen. Doch das von der Harvard University ins Leben gerufene Konzept ist viel komplexer. Eine Delegation von sieben Studenten der Uni Passau war dabei, als die renommierteste Nachstellung einer UN-Konferenz im März zum 16. Mal stattfand.

Nach Puebla und Genf in den Jahren 2007 und 2008 machte die diesjährige WorldMUN mit insgesamt 2500 Teilnehmern im niederländischen Den Haag Station. Ziel des einwöchigen Projektes ist es, die Arbeitsweisen und Entscheidungen der Vereinten Nationen besser zu verstehen und gleichzeitig einen interkulturellen Austausch herzustellen. Die teilnehmenden Gruppen aus den unterschiedlichsten Teilen der Welt vertreten auf der Konferenz in zahlreichen Verhandlungen, die ausschließlich auf Englisch geführt werden, die Interessen eines bestimmten fremden Landes. Die Entscheidung, auf welches Land es sich zu spezialisieren gilt, liegt dabei einzig und allein bei der Harvard University. Das Los der Passauer Studenten fiel in diesem Jahr auf das Königreich Bahrain. „Es war wirklich spannend, aus unserer westlichen Sicht einen Einblick in eine fremde Kultur zu bekommen“, erzählt Head-Delegate Eva-Maria Kandlinger.

Jede Delegation ist bei der Konferenz in mehreren Komitees



Passauer Studenten auf Außenmission.

(Foto: privat)

vertreten, die sich aus rund 350 Personen zusammensetzen und aktuellen Themen widmen. Zu den vier Komitees, denen die Passauer Studenten angehörten, zählte unter anderem die World Health Organisation.

„Global Village“

Um den „WorldMUN-Spirit“ in Den Haag zu vervollständigen, standen allabendliche Social Events auf dem Plan, die den Austausch der Nationen zum Ziel hatten. Zu den Highlights zählte das sogenannte „Global Village“. Hier errichtete jede Delegation einen Stand zum eigenen oder dem jeweiligen Vertreterland, auf dem beispielsweise die landestypischen Spezialitäten vor-

gestellt wurden. Die Studenten der Uni Passau haben sich dabei gezielt für Bahrain entschieden. „Das hat es uns ermöglicht, Bahrain von den unterschiedlichsten Seiten kennenzulernen“, erzählt die Passauer Delegierte Patricia Hegemann.

Bevor die Zusammensetzung der Passauer Delegation feststand, mussten alle Bewerber ein zweistufiges Auswahlverfahren durchlaufen. Sehr gute Englischkenntnisse waren dabei unumgänglich, denn sowohl das Motivationsschreiben, als auch das Bewerbungs-Interview wurden auf Englisch geführt. Mit der anschließenden Zusage wurde die Vorbereitung eingeläutet: Rhetorik-Kurse und Schulungen, sich generelles Wissen über die Vereinten Nationen aneignen und die Regeln

einer Konferenz proben. Auch Verhandlungsstrategien mussten besprochen und geübt werden, wofür der ehemalige deutsche Botschafter Dr. Alexander Mühlen extra nach Passau reiste, um mit der Gruppe zu trainieren.

Besuch aus Pakistan

Damit nichts schief geht, wurden die Strategien zusätzlich mit einer achtköpfigen Delegation der Lahore University of Management and Science aus Pakistan durchgesprochen. Doch die sieben Passauer wussten, dass nicht nur die Strategie, sondern auch die fachliche Kompetenz entscheidend ist. So nahmen die Studenten auch Kontakt mit der bahrainischen Botschaft in Berlin auf und vereinbarten dort einen Gesprächstermin. „Das war schon eines der Highlights“, erinnert sich Eva-Maria. „Wir informierten uns über das Land Bahrain, konnten auch spezielle Fragen stellen und über die Themen der einzelnen Komitees diskutieren.“ Um die finanzielle Hilfe musste sich die Passauer Delegation selbst kümmern. Unterstützt wurde sie unter anderem von der Uni und der Robert-Bosch-Stiftung. Um einen Eigenanteil kamen sie trotzdem nicht herum. Doch die beiden Studentinnen sind sich einig: Die WorldMUN war und ist eine Bereicherung des Studienalltags. „Ich hätte mich sonst nie mit dem Thema Wasserknappheit beschäftigt“,

sagt Eva-Maria. Diese war neben Pressefreiheit und separatistischem Terrorismus eines der Themen der WorldMUN.

Am Ende der Konferenz verabschiedeten die Delegationen zu jedem Thema einen Text, der die Position ihres Landes vertritt. Dann ging es darum, einen Kompromiss zu finden, sodass am Ende gemeinsam eine original UNO-Resolution verabschiedet werden konnte.

„Wir können von Erfolg sprechen, wenn darin die Ansichten des eigenen Landes vertreten sind, aber auch ein Kompromiss mit ehemals konträr positionierten Ländern gefunden wurde“, sagt Patricia. „Das Entscheidende war, kreative und innovative eigene Lösungen und Vorschläge zu finden. Und das ist uns auch gelungen.“

V. PFISTER, A. SEIBT

INFO



Die UNO ist ein zwischenstaatlicher Zusammenschluss von 192 Staaten. Seit ihrer Gründung 1945 beschäftigt sie sich hauptsächlich mit der Sicherung des Weltfriedens, der Einhaltung des Völkerrechts, dem Schutz der Menschenrechte und der Förderung der internationalen Zusammenarbeit. Zu diesen Zwecken verabschieden die Mitgliedsländer Resolutionen, zu deren Durchsetzung die Mitgliedsstaaten verpflichtet sind.

ANZEIGE

RELAX - BAR & LOUNGE

WANN?
Montag - Samstag ab 19:30
geöffnet

WAS?
Drinks & Cocktails zu
studentenfreundlichen Preisen

WO?
obere Donaulände,
am Schanzlparkplatz

*** **GUTSCHEIN** ***
! PINA COLADA NUR 3,90 € !
(STATT 6,50€)

NUR GÜLTIG IM MAI 2009

Weißt du was mit deinem Geld passiert?



„Es sollte auf jeden Fall mehr publik gemacht werden, was mit den Studiengebühren passiert. Man könnte zum Beispiel jedes Semester mit dem Gebührenbescheid eine genaue Auflistung schicken. Damit sich weiterhin jeder das Studieren leisten kann, sollte außerdem das Stipendienwesen ausgebaut werden. Das wäre eine Investition in die Zukunft.“

Marius, European Studies,
2. Semester



„Eine genaue Vorstellung, wofür die Studiengebühren verwendet werden, habe ich eigentlich nicht. Ich fände es gut, wenn immer ein gewisser, festgelegter Prozentsatz in die Lehre fließen würde. Die Uni sollte mit der Vergabe der Mittel auch nicht beim Sprachenzentrum sparen. Schließlich gilt das als Aushängeschild von Passau.“

Leo, Medien u. Kommunikation,
3. Semester



„Ich finde, man kann leicht herausfinden, was mit den Studiengebühren passiert. Vielen ist es aber einfach egal. In Deutschland werden Studenten immer mehr Steine in den Weg gelegt. Nicht nur die Gebühren sind ein Problem. Durch den Bachelor bleibt auch weniger Zeit fürs Jobben. Mir ist es deshalb wichtig, dass das Geld gut verwaltet wird.“

Andreas, Lehramt Gymnasium,
4. Semester

Germany's next Toplehrer

Ein Auswahltest soll entscheiden, wer in Passau studieren darf

Wer Lehrer ist, trägt eine große Verantwortung. Und wer kein guter Lehrer ist, der schadet sich, den Schülern und dem Staat. Es gibt gewisse Eigenschaften und Kompetenzen, die ein angehender Pädagoge einfach mitbringen muss und die er im Studium nicht mehr erlernen kann. „Wir würden ja alle zulassen, wenn sie sich im Studium entwickeln könnten“, sagt Professor Seibert, Inhaber des Lehrstuhls für Schulpädagogik an der Universität

ein guter Lehrer wird. Man geht davon aus, dass im Schnitt etwa drei von hundert Bewerbern durch das Verfahren aussortiert werden. Kritiker werden daher sagen, dass der Aufwand zu groß sei.

„Doch Lehrer sind Führungskräfte und wenn man bedenkt, dass ein schlechter Lehrer später einmal Millionen kostet, dann wird sich der Aufwand langfristig lohnen“, so Seibert. „Denn wie kann ich jemanden zulassen, der nicht geeignet

immer leicht, die verschiedenen Kompetenzen voneinander abzugrenzen.

„Wir mussten einen Aufsatz über die Anforderungen des Lehrerberufs, das Berufsbild des Lehrers und die Frage, warum das Lehrersein heutzutage so schwer ist, schreiben – alles natürlich aus unserer Sicht“, berichtet Raphael Nägele, einer der Teilnehmer.

Persönliche Gespräche

„So sehen wir gleich, wer sein Studium ernst nimmt und wer sich bereits wirklich mit dem Berufsbild des Lehrers beschäftigt hat“, ergänzt Professor Seibert.

„Nach dem Test gab es für jeden ein persönliches Gespräch mit seinem Beobachter“, erzählt Raphael, „welches bei mir sehr positiv ausgefallen ist. Mein Beobachter hat mich bereits jetzt als Kollege begrüßt.“

Raphael habe das Auswahlverfahren als Chance gesehen, zu erfahren, ob er als Lehrer geeignet sei. „Doch trotz der Angst vor einem schlechten Ergebnis, dachte ich mir insgeheim schon, dass ich tauglich bin“, sagt der Lehramtsstudent.

Risikokandidaten

In ein bis zwei Jahren soll der Test dann verpflichtend eingeführt werden. Wer ihn dann nicht besteht, kann sein Studium in Passau nicht aufnehmen. Bis es schließlich soweit ist, wird der Lehrer-PArcours weiterhin auf freiwilliger Basis durchgeführt. Dieses Mal lag die Teilnehmerquote bei rund 25 Prozent, doch man rechnet mit steigenden Zahlen. „Natürlich muss bis dahin noch einiges verbessert werden. Es müssen mehr Beobachter geschult und neue Testfragen entwickelt werden“, sagt Seibert.

Außerdem will die Universität einen Forschungsantrag über zehn Jahre stellen. Im Laufe dieser Zeit sollen die Teilnehmer von heute weiter beobachtet werden.

Es wird sich zeigen, inwieweit die Prognose über die spätere Lehrerkarriere zutreffend ist und ob ein Einstellungsverfahren zu Beginn der Ausbildung zur langfristigen Optimierung der Unterrichtsqualität beiträgt.

„Man wird feststellen, dass aus denjenigen, die auch im Test gut waren, gute Lehrer werden. Und die Risikokandidaten werden Risikokandidaten bleiben“, da ist sich Professor Seibert sicher.

J. SCHARNAGL



Lehramtsstudenten wird auf den Zahn gefühlt. (Foto: J. Scharnagl)

Passau. Die Entwicklung von Persönlichkeitsmerkmalen wie Neugierde, Aufgeschlossenheit oder auch Offenheit ist bis zum 20. Lebensjahr abgeschlossen. Doch genau diese Eigenschaften werden von einem Lehrer gefordert.

Nur geeignete Lehrer

Doch einem jungen Menschen, der gerne Lehramt studieren möchte, steht nichts mehr im Wege, als die von Uni zu Uni verschiedenen NCs. Die Universität Passau will daher ein Auswahlverfahren einführen, das die Anforderungen an das Studium besser widerspiegelt.

Aus diesem Grund ziehen die Initiatoren des sogenannten „Lehrer-PArcours“-Professor Norbert Seibert, Doris Cihlars und der Referent der Hochschulleitung Ernst Spateneder die Eignungsdiagnostik in Form eines Assessment-Centers vor.

In diesem Auswahlverfahren sollen die Bewerber beweisen, dass sie die grundlegenden Kompetenzen für ihr Wunschstudium besitzen. Denn ein guter Abiturschnitt heißt eben noch lange nicht, dass man auch

ist? Wir jedenfalls wollen keine ungeeigneten Lehrer.“

Allerdings sortiert der Test nicht nur die ungeeigneten Studienanwärter bereits vor Studienbeginn aus, er hat auch einen positiven Nebeneffekt für diejenigen, die ihn erfolgreich bestehen: „Sie werden in ihrer Berufswahl bestätigt und können voll motiviert in ihr Studium starten. Aus ihnen werden selbstsichere Lehramtsstudenten, die gute Aussichten auf einen erfolgreichen Studienabschluss haben.“

Fachkompetenz gefragt

Auch wenn sich der Lehrer-PArcours noch in der Testphase befindet, konnten sich bereits in diesem Semester die angehenden Lehramtsstudenten freiwillig in dem Auswahlverfahren prüfen lassen.

Die Teilnehmer mussten verschiedene Aufgaben bewältigen und wurden dabei von ihren Beobachtern im Hinblick auf Selbst-, Sprach-, Team-, und Fachkompetenz begutachtet. Die Beobachter waren allesamt Mitarbeiter der Universität und für sie war es laut Doris Cihlars nicht

Bayerisch Wörterbuch XXIX

Boahaxad auf der Philo-Wiese



Zefix nummoi, so a Grampf, oiwei Zi (immer ich) denkt sich der oda anda (ein oder andere) Student, wenn er im stud.IP wieder auf der Warteliste gelandet ist. Aber der Ärger ist schnell vergessen, wenn man sich auf der Philo-Wiese boahaxad (barfuss) die Sunn (Sonne) auf die Wampm (Bauch) scheinen lässt. Denn trotz großem Gedränge, findet sich meist ein Platzerl (hier Platz,

nicht das Gebäck), wo man seinen Luxuskörper einebazzn (dazwischendrängen) kann. Der mitgebrachte Obazda (bayerischer Brotaufstrich) ergänzt sich übrigens hervorragend mit einer Hoibe (Halbe, 0,5 Liter Gerstensaft). Aba Obacht! (Vorsicht!) Übermäßiger Biergenuss zieht einen Koda (Kater) in da fria (morgens) nach sich.

D'GRÖBNER THOMAS

Spieglein, Spieglein...

Ihr wisst es schon, doch jetzt soll es ganz Deutschland erfahren: Die Uni Passau ist nunmal die schönste im Lande! Die Zeitschrift Unicum kürt diesen Sommer den schönsten Campus Deutschlands. Und da seid ihr gefragt: Schnappt euch eure Kameras und schickt eure schönsten Fotos und Fotoserien bis zum 31. Mai per Mail an thiemann@unicum-verlag.de! Mehr Infos unter www.campus.unicum.de



ANZEIG

Eiscafe „La Veneziana“
Theresienstraße 4
94032 Passau

Gutschein
Zu jedem Latte Macchiato
gibt es eine Kugel Eis gratis!

MuskelCaTer: Klettern

Unterwegs in der Senkrechten

Ob in der Halle oder draußen am Felsen – Klettern erfreut sich vor allem unter jungen Menschen einer immer größeren Popularität. Wer heute vom „Klettern“ spricht, meint in der Regel das Sportklettern. Dessen Ziel ist es, eine festgelegte Route zu durchsteigen.

Denkt man an die vielen positiven Effekte, die die Sportart auf Körper und Geist hat, erscheint die zunehmende Beliebtheit nicht verwunderlich. So werden durch das Klettern verschiedenste Muskelpartien beansprucht, Gleichgewichtssinn und Körpergefühl verbessert und das Selbstvertrauen gestärkt.

Auch an der Uni Passau haben Studenten die Möglichkeit, einen Kletterkurs zu besuchen und dabei die wichtigsten Techniken zu erlernen.

Seit zwei Jahren betreut der 43-jährige Alois Herleinsberger die Kurse – ein Angebot, das pro Semester ungefähr 70 bis 100 Studenten nutzen. Über mangelnde Nachfrage kann man sich also nicht beklagen: „Die Kurse waren von Anfang an immer ausgebucht“, freut sich Herleinsberger.

Er selbst ist schon seit etwa zwanzig Jahren leidenschaftlicher

Kletterer, unter anderem auch im Bereich des Alpinen Kletterns. Im Gegensatz zum Sportklettern geht es dabei in erster Linie darum, den Gipfel eines Berges zu erreichen



Immer gut gesichert. (Foto: L.Laux)

und weniger um die sportliche Herausforderung. Für Einsteiger bietet die Kletterwand im Sportzentrum der Uni Passau und der außerhalb des Sportzentrums gelegene Kletterfelsen eine gute Gelegenheit, sich mit dem Sport vertraut zu machen. Etwas erfahrenere Kletterer

könnten sich angesichts einer begrenzten Anzahl von Routen und fehlender Vorstiegsmöglichkeiten allerdings schnell unterfordert fühlen. Wer eine richtig große Kletterhalle besuchen will, muss bislang bis nach Regensburg oder Linz fahren.

Es gibt jedoch gute Neuigkeiten für kletterbegeisterte Studenten und Bürger: Von Seiten der Stadt ist der Bau einer professionellen Kletterhalle im Gespräch. Diesbezüglich wurden bereits verschiedene Möglichkeiten und Konzepte diskutiert – eine konkrete Lösung ist allerdings noch nicht in Sicht.

Wer Lust bekommen hat, sich selbst einmal in luftige Höhen zu begeben, hat noch dieses Sommersemester die Möglichkeit, an einem Kurs bei Herrn Herleinsberger teilzunehmen. Anmelden kann man sich online auf der Homepage des Sportzentrums (www.sportzentrum.uni-passau.de).

Nach Abschluss eines Kurses können sich Passauer Studenten an jedem Tag der Woche an der Kletterwand austoben. Die Wand steht montags bis freitags von 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr und am Wochenende von 13.00 Uhr bis 19.00 Uhr zur Verfügung.

L. LAUX

Anspruch: kulturell wertvoll

Unikino - großes Kino für kleines Geld

Alles begann mit einer spontanen Idee der beiden Freundinnen Inga Bruns und Barbara Sauer. „Wir wollten Kino für alle schaffen“, sagt Barbara Sauer, das einzige heute noch aktive Gründungsmitglied des Unikinos. Zuvor gab es zwar schon ein paar fremdsprachige Kinoprojekte, die richteten sich aber vor allem an Kuwis.

Auf die Idee folgte zunächst eine langwierige Vorbereitungsphase, doch im Mai 2008 startete das Unikino mit vier Mitgliedern seine erste Filmvorführung. „American Gangsters“ war der erste Film, den die Passauer Studenten zu sehen bekamen. Die Organisatoren konnten sich über regen Zuwachs freuen und sich schon am Ende des Semesters als Hochschulgruppe eintragen lassen. „Von da an war alles ganz einfach und wir bekamen auch sofort einen Hörsaal“, erinnert sich Barbara.

Jüngste Hochschulgruppe

Die Frage der Finanzierung der jüngsten Hochschulgruppe Passaus lösten die Studentinnen, indem sie sich an die „Unifilmagentur Göttingen“ wendeten. Diese betreut rund 60 Unikinos in ganz Deutschland und finanziert nun auch das Unikino Passau. Zudem übernimmt die Agentur die Kosten für den Druck von Filmplakaten, Flyern und Programmheften, dafür erhält sie 75 Prozent der Einnahmen. Die restlichen 25 Prozent fließen in

Sonderaktionen, wie die Tombola zu Beginn jedes Semesters, oder die Dekoration bei besonderen Vorstellungen.

Die Hauptarbeit leisten die acht Mitglieder in den Semesterferien, denn da gilt es sich auf die Filme für das kommende Semester zu einigen. Ist eine Auswahl getroffen, wird sie mit dem Filmbestand der Agentur abgeglichen und bestellt. Das Programm des Unikinos Passau ist eine Mischung aus Klassikern und neueren Filmen. „Wir haben den Anspruch an unsere Filme, dass sie kulturell wertvoll sind und Niveau haben“, erklärt die 26-jährige Kuwi-Studentin.

Open-Air im Sommer

Um das Publikum auch im Sommersemester zu erfreuen, hat sich die Hochschulgruppe etwas ganz besonderes einfallen lassen: Sie plant eine Open-Air Veranstaltung auf dem Campus. Dann allerdings wird Barbara nicht mehr mit von der Partie sein, denn sie verlässt die Uni diesen Monat. Doch weitergehen wird es mit dem Uni-Kino auf jeden Fall, „das wäre sonst ja auch schade.“

Falls nun jemand seine Kinoleidenschaft und sein Organisationstalent sinnvoll einsetzen möchte: Das Unikino sucht immer neue Mitglieder. Kontakt über: unikino-passau@gmx.de.

C. HELLER, A. RIEGER

Terminübersicht

Auswahl der Termine für die kommenden Wochen. Mehr unter www.unicater.de.

Dienstag, 12. Mai

Unikino: Stolz und Vorurteil
20:30, WiWi (HS 07)

Mittwoch, 13. Mai

AstA-Rat: Demo gegen
Studiengebühren

Akademisches Auslandsamt:
„International Day“
10:00-19:00, ITZ

Vortrag: Bewerben in Deutschland
18:00, Nikolakloster (202)

Dienstag, 19. Mai

Unikino: Gomorrha
20:30, WiWi (HS 07)
Career Talk: Mann+Hummel
GmbH
18:00, Nikolakloster (202)

Donnerstag, 21. Mai

Christi Himmelfahrt
Allerorten

Dienstag, 26. Mai

Unikino: Shoppen
20:30, WiWi (HS 07)
Career Talk: SHSViveon AG
18:00, Audimax (HS 09)

Sonntag, 31. Mai

Wettbewerb „Deutschlands
schönster Campus“:
Einsendeschluss der Fotos
thiemann@unicum-verlag.de

Montag, 1. Juni

Pfingstmontag
Allerorten

Dienstag, 2. Juni

Pfingstdienstag - heute frei!
An deiner Uni

Mittwoch, 3. Juni

Wettbewerb: Beginn der
Abstimmung
www.campus.unicum.de

Dienstag, 9. Juni

Unikino: Die Vögel
20:30, WiWi (HS 07)

Mittwoch, 10. Juni

Berufe im Profil: Produktmanager
18:00, Nikolakloster (202)

Donnerstag, 11. Juni

Fronleichnam
Allerorten

Dienstag, 16. Juni

Unikino: As Good As It Gets
20:30, WiWi (HS 07)

Vortrag: Bewerben im Ausland
(Frankreich, Großbritannien,
Spanien)
ab 09:00, Nikolakloster

Dienstag, 23. Juni

Unikino: Der Mann, der niemals
lebte
20:30, WiWi (HS 07)

Career Talk: KPMG Deutsche
Treuhand Gesellschaft AG
18:00, Audimax (HS 09)

Mittwoch, 24. Juni

Berufe im Profil:
Wirtschaftsprüfer
18:00, Nikolakloster (202)

Dienstag, 30. Juni

Der neue CaTer kommt!
09:00, Nikolakloster (Pforte)

Uni-Kino: Wunschfilm-Aktion
20:30, WiWi (HS 07)

Career Talk: Peek & Cloppenburg
18:00, Audimax (HS 09)

IMPRESSUM. Alle Inhalte auch online unter www.unicater.de. Redaktion (vorname.nachname@unicater.de): Vera Pfister (V.i.S.d.P.), Judith Scharnagl (V.i.S.d.P.), Annabelle Seibt (V.i.S.d.P.), Marie Blasing, Laura Domisse, Laura Gottwald, Thomas Gröbner, Stefanie Groß, Christina Heller, Anne Herold, Anne Holbach, Hannah König, Sarah Kovacs, Stefanie Krause, Simon Lang, Lucas Laux, Benedikt Meikelburg, Annika Rieger, Ariane Trautvetter. Kontakt: Redaktion CaTer, c/o Vera Pfister, Lindental 31, 94032 Passau; Judith Scharnagl, Steinweg 13, 94032 Passau; Annabelle Seibt, Schmiedgasse 2, 94032 Passau. CaTer Anzeigen: c/o Laura Domisse: laura.domisse@gmx.net. Mediadaten auf www.unicater.de. Druck: Offsetdruckerei Richard Rothe. Wichtige Termine für Ausgabe 2, Jahrgang 6 (30. Juni 2009): Anzeigenschluss 20. Juni 2009, Redaktionsschluss 15. Juni 2009. Die Redaktion des CaTer besteht aus Studenten der Universität Passau, ist jedoch von deren Leitung und Institutionen unabhängig. Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Verfasser, nicht der Redaktion wieder. Sämtliche Texte und Fotos sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

ANZEIGE

**Lieber allein mit Pilcher
als einsam mit Peter...**

**Pustet weiß wie
Frauen ticken.**

**BUCHER
PUSTET.**

Nibelungenplatz 1 · 94032 Passau · Telefon 0851. 560 89-0 · passau@pustet.de
www.pustet.de